

Mit Köpfchen zur Seriensiegerin

Ehrenplatz für Ueli Schnider

SKI NORDISCH KG. Für das beste Resultat an den drei Wettkämpfen in Campra, die sowohl zum Continental-Cup als auch zum Swiss-Cup zählten, sorgte der Entlebucher Ueli Schnider (Flühli). Im Prolog, einem Sprint über 3,5 km, musste sich der B-Kaderläufer von Swiss-Ski nur dem Italiener Maicol Rastelli um zweieinhalb Sekunden geschlagen geben. Im 15-km-Lauf in der freien Technik kam er nicht auf Touren und traf erst als 26. im Ziel ein. Am darauffolgenden Tag rehabilitierte er sich in der Verfolgung über 15 Kilometer und klassierte sich als bester Schweizer auf dem 7. Rang.

In der U-20-Kategorie belegte der Unterschächler Markus Schuler als bester Innerschweizer in den beiden Wettkämpfen über 15 km die Plätze 19 und 23.

Emmenegger bestätigt ihre Form

Bei den Frauen bestätigte Carmen Emmenegger (Flühli) nach ihrem Sieg an der Mini Tour Adelboden ihre gute Form. Im Prolog wurde sie Zehnte, über 10 km in der freien Technik mit Einzelstart Elfte und in der 10-km-Verfolgung Neunte. Bei den U 20 gingen die besten Resultate auf die Konten von Nadine Fähndrich (Eigenthal) und Stefanie Arnold (Unterschächen). Fähndrich wurde im Sprint Sechste, im Einzelrennen über 10 km Elfte und in der Verfolgung Fünfte. Arnold landete in den gleichen Rennen auf den Plätzen 8, 14 und 7.

U-18-Gold für U-14-Talent Linke

TISCHTENNIS fm. Sechs Wochen vor den Nachwuchs-Schweizer-Meisterschaften meldeten die regionalen Spitzenjuniorinnen in Genf bereits Ambitionen auf Titelgewinne an. Am Finale des Nachwuchs-Ranglistenturniers, dem nach dem Championat wichtigsten nationalen Nachwuchsturnier, gewann das zehnköpfige Innerschweizer Aufgebot in den acht Alterskategorien zwei Gold und je eine Silber- und Bronzemedaille.

Im Bois-des-frères-Sportcenter im Genfer Châtelaîne-Quartier stand Camille-Chloé Linke (Bild) im Rampenlicht. Die seit dieser Meisterschaftssaison für Baar in der NLC spielende Juniorin, die längst zur europäischen Spitze zählt, sicherte sich drei Wochen vor ihrem 14. Geburtstag in der höchsten Kategorie



die begehrteste Krone. In Runde 6 bezwang die im TTC Lucerne Spinballs vom jetzigen Verbandstrainer Samir Mulabdic betreute Luzernerin auch die topgesetzte Céline Reust in vier Sätzen. Eine Runde zuvor hatte sich auch Rapid Luzerns Truppfass Nicole Brunner in drei Sätzen Linke geschlagen geben müssen.

Vormachtstellung für Lampart

Das erhoffte Rapid-Gold holte Lara Lampart, die aufgrund ihres Fünfsatze Sieges über die punktgleiche Genferin Mireille Kroon ihre Vormachtstellung behaupten konnte. Silber für die Mädchen Pascale Hüssler und Bronze für Debütantin Noelle Heer ergänzten die Rapid-Ausbeute.

Châtelaîne GE. Schweizer Ranglistenturnier Nachwuchs-Final. Junioren. U 18: 1. Lionel Weber (A20, Rio Star Muttetz) 7 Siege. 2. Filip Karin (A18, Wädenswil) 5. 3. Yoan Rebetz (A17, Cortaillod) 4. – **U 15:** 1. Nicolas Simonet (A17, Fribourg) 6 Siege. Ferner: 4. Dimitri Brunner (A17, Rapid Luzern) 4.

Junioren. U 18: 1. Camille Chloé (A18, Baar) 7 Siege. 2. Salomé Simonet (A17, Fribourg) 5. 3. Céline Reust (A19, Uster) 5. 4. Nicole Brunner (A16, Rapid Luzern) 4. – **U 15:** 1. Lara Lampart (B12, Rapid Luzern) 6 Siege. 2. Mireille Kroon (B11, Bernex) 6. 3. Jana Woraczek (B12, Brügg) 5. Ferner: 7. Patricia Keller (C6, Willisau) 1.



Naturliebhaberin Lea Fischer gehört bei den U-16-Juniorinnen sowohl im Langlauf als auch im Biathlon zur nationalen Spitze.

Bild Kurt Grüter

SKI NORDISCH/BIAATHLON Fünf Schweizer-Meister-Titel hat Lea Fischer (15) in den letzten 13 Monaten gewonnen. Die Engelbergerin ist damit die erfolgreichste Schweizer U-16-Athletin bei den Nordischen.

KURT GRÜTER
regionalsport@luzernerzeitung.ch

Die bald 16-jährige Engelbergerin Lea Fischer ist keine Zeitgenossin, die in der Öffentlichkeit durch lautes Gebaren auffällt. Auf fremde Personen wirkt sie mit ihrer sympathisch bescheidenen Art fast ein bisschen schüchtern. Sie lacht. «Schüchtern würde ich nicht gerade sagen. Es ist aber schon so, dass ich

den Nordischen in den letzten 13 Monaten. Das machte sie zu einer gefragten Interviewpartnerin. Diese Aufgabe erledigte sie souverän. Egal, ob nach der Enttäuschung im Langis oder nach dem Triumph in Davos, Lea Fischer beantwortete bescheiden alle Fragen. Wieder lacht sie: «Ich fühle mich zwar in der Loipe wohler als vor dem Notizblock eines Journalisten. Die Interviews waren aber trotzdem eine interessante und spannende Erfahrung.»

Zum Karrierestart gleich gewonnen

Die Karriere der Engelberger Gymnasiastin begann vor vielen Jahren an der Schweizer Meisterschaft der Biathleten in Realp. Als achtjähriges Mädchen startete sie in der Kategorie U 10 zu ihrem allerersten Wettkampf – und hatte dabei auch zum ersten Mal überhaupt ein Gewehr in der Hand. Respekt hatte sie davor, Angst jedoch keine. «Ich wusste, dass ich gut betreut werde. Es wird schon gehen, dachte ich mir.» Es klappte sogar sehr gut. Von zehn Schüssen gingen nur deren zwei daneben, und das reichte im ersten Rennen auf Anhieb zum Sieg. Das nennt man einen Karrierestart nach Mass.

Eng verbunden mit der Geschichte der fünffachen Schweizer Meisterin ist das Engagement ihrer Mutter Helen für den Langlauf- und Biathlonsport in Engelberg. Vor rund 20 Jahren begann sie, Kinder zu diesem Sport zu animieren, und betreute sie auch dabei. Die ersten zaghaften Versuche entwickelten sich immer weiter. Ohne eine Klubzugehörigkeit war es jedoch schwierig, Wettkämpfe zu bestreiten. Erneut war Helen Fischer die treibende Kraft: Dank ihr kam es im April 2008 zur Gründung des Vereins Nordic Engelberg. Ihm gehören aktuell rund 120 Mitglieder an. Ganz logisch, liess sich auch Lea irgendwann vom Spirit ihrer Mutter anstecken. «Ich war schon immer ein Bewegungstalent und betrieb viele Sportarten, vom Schwimmen im Sommer bis zum alpinen Skifahren im Winter. Doch irgendwann entdeckte ich den Langlauf und

spürte: Es gibt fast nichts Schöneres, als durch die Natur zu gleiten und zu spüren, wie schnell man dabei vorwärtskommen kann.»

Sport ist denn auch bei der Familie Fischer ein zentrales Thema, zumal sich Leas jüngere Schwester Anja ebenfalls bereits zweifache Staffel-Schweizer-Meisterin nennen darf. Auch ihr fussballbegeisterter Bruder Julian ist ab und zu an Wettkämpfen anzutreffen. «Natürlich wird bei uns viel über Sport geredet. Aber nicht nur.» Ganz klar ist dagegen, dass Fischers letzte Woche mit ihrer Dorfmitbewohnerin Dominique Gisin mitgefiebert haben. «Es gibt wohl keine Athletin, die den Olympiatitel mehr verdient als Dominique», ist Lea überzeugt.

Spagat zwischen Schule und Sport

Auf der Suche nach Gründen für ihre nationale Dominanz landet man bei Lea Fischer schnell einmal beim Begriff «harte Arbeit». Sie präzisiert das: «Es ist wichtig, nicht einfach nur Stunde um Stunde zu trainieren, um die Trainingsbücher mit möglichst vielen Einträgen zu füllen. Viel wichtiger ist es, mit Kopf zu arbeiten. Die Qualität ist entscheidender als die Quantität.» Diesbezüglich wird sie geprägt von ihrem täglichen Balanceakt zwischen Schule und Sport. Als Gymnasiastin der Stiftsschule Engelberg steht während des Tages Lernen auf ihrem Programm. Erst am Abend hat sie Zeit für ihr Training. «Das ist manchmal eine Herausforderung. Nach einem langen Schultag ist es nicht immer einfach, sich noch für eine harte Trainingseinheit zu motivieren. Und noch schwieriger ist es, nach dem Training nochmals die Bücher durchzugehen und zu lernen. Man muss die Zeit gut einteilen, sonst bringt man nicht alles unter einen Hut. Ich betrachte es aber als gute Lebensschule.» Spielraum bleibt wenig. «Stehen in der Schule wichtige Prüfungen an, reduziere ich höchstens im Sport ein wenig. Stehen dort wichtige Wettkämpfe an, fällt das Lernen etwas knapper aus.»

Langlauf oder Biathlon?

Eigentlich sind mit den beiden Schweizer Meisterschaften im Biathlon und Langlauf ihre Saisonhöhepunkte bereits vorbei. Dank ihrer Erfolge kommt jetzt aber noch ein ungeplantes Highlight dazu. Zusammen mit ihren drei

Lea Fischer

Geboren:	31. März 1998
Wohnort:	Engelberg
Ausbildung:	10. Klasse Gymnasium Stiftsschule Engelberg
Club:	Nordic Engelberg
Trainer:	Daniel Niederberger (ZSSV- und NSV-Trainer)
Kader:	U-16-ZSSV-Kader, U-16-NSV-Kader
Vorbilder:	National: Dario Cologna. Regional: Nadine Fähndrich, Stefanie Arnold, Lena Häcki
Schönste Erfolge:	Schweizer Meisterin U 16 Langlauf Einzel 2014 und Biathlon Staffel 2014. Schweizer Meisterin U 16 Biathlon Einzel und Staffel sowie Langlauf Einzel 2013. 3. OPA-Spiele 2013
Hobbys:	Sport allgemein, Freundeskreis, lesen
Lebensmotto:	Ein Gewinner ist ein Träumer, der nie aufgibt (Nelson Mandela)

ZSSV-Kollegen Valérie Glanzmann und Janik Riebli (beide Schwendi-Langis) sowie Marco Briker (Unterschächen) bestreitet sie am kommenden Wochenende mit den OPA-Spielen (Organisation der Alpenländer-Skiverbände) in Zwiesel am Arbersee (De) den einzigen internationalen Wettkampf, bei dem sich die JO-Kategorien im Langlauf messen können. «Ich sehe diese Selektion als Belohnung für meine Leistungen in diesem Winter.» Lea Fischer war schon letztes Jahr an den OPA-Spielen dabei und gewann damals die Bronzemedaille. «Für mich kam der dritte Rang damals überraschend. In diesem Jahr will ich wieder an der Spitze mitlaufen.»

Und dann bleibt noch eine Entscheidung offen – eine ganz wichtige: Wo sieht die Engelbergerin ihre Zukunft: im Biathlon oder im Langlauf? In beiden Sparten vorne mitzulaufen, geht ab dem Juniorenalter nicht mehr. Sie lässt die Frage noch unbeantwortet. «Das vertere ich erst Ende Saison. Es wird ein Entscheid des Herzens sein, wo ich in Zukunft grössere Chancen sehe.» Man darf gespannt sein ...

PORTRÄT DER WOCHE

einen Menschen beim ersten Treffen zuerst einmal beobachte und versuche, mir ein Bild von ihm zu machen. Wenn ich jemanden dann näher kennen lerne, bin ich eine offene und auch humorvolle Gesprächspartnerin.» Das kann der Verfasser dieser Zeilen nur bestätigen. Er hat Lea Fischer in jüngster Vergangenheit in zwei komplett unterschiedlichen Situationen erlebt. Im Langis, an der U-16-Schweizer-Meisterschaft im Biathlon, verpasste sie nach einer schwachen Schiessleistung die erfolgreiche Titelverteidigung im Einzel trotz bester Zeit in der Loipe um winzige 1,3 Sekunden. Die Enttäuschung im ersten Moment war verständlicherweise gross. Nur eine Woche später strahlte sie dagegen übers ganze Gesicht. An der U-16-Schweizer-Meisterschaft im Langlauf in Davos schaffte sie, was ihr eine Woche zuvor verwehrt geblieben war: die erfolgreiche Verteidigung ihres Meistertitels.

Es war nach drei Goldmedaillen im Vorjahr (zwei im Biathlon, eine im Langlauf) und nach Biathlon-Staffelgold im Langis ihr insgesamt fünfter Meistertitel. Damit machte sie sich zur erfolgreichsten Schweizer U-16-Athletin bei